

## **Auslandssemester in St. Petersburg, Wintersemester 2014/15**

### **Vor der Abreise**

Als mich die Uni Bremen für das Auslandssemester an der Staatlichen Universität St. Petersburg nominierte, musste ich bis zum 15.05.14 bestimmte Unterlagen, die auf der Internetseite der SPbGU für das Auslandsstudium zu finden sind, nachreichen. Am 10.06.14 bekam ich von der SPbGU eine e-Mail mit der Bestätigung und den Informationen für die Vorbereitung auf das Auslandssemester, dem Wohnheim, der Registrierung und dem Visum.

### **Ankunft**

Ein paar Wochen vor meiner Anreise kontaktierte mich per E-Mail mein Buddy. Das International Office von SBbGU organisiert für Austauschstudenten ein „Buddy Engel“ Programm. Dabei sollen die einheimischen Studenten in der ersten Zeit die Austauschstudierenden unterstützen wie zum Beispiel in bürokratischen Angelegenheiten, mit kleinen Stadtführungen u.s.w. Mein Buddy war freundlich und hilfsbereit. Sie zeigte mir den Weg zu Uni, unterstützte mich bei den Anmeldeformularen, zeigte mir die Stadt und gab mir ein paar wichtige Tipps.

Wegen meiner russischen Staatsangehörigkeit musste ich kein Visum beantragen. Von den anderen Mitstudenten weiß ich, dass sie, um ein Multivisum zu beantragen, ihren Pass ungefähr für ein bis zwei Monate beim International Office abgeben mussten. Dafür bekamen sie eine Ersatzbescheinigung. Mit dieser Ersatzbescheinigung durften sie allerdings Sankt Petersburg nicht verlassen.

### **Universität**

In den ersten zwei Wochen nach meiner Ankunft gab es für die Auslandsstudierenden ein Programm zum Kennenlernen, das von den Studenten der SPbGU organisiert wurde. Das gesamte Ablaufprogramm (mit der Uhrzeit, Ort und wie man hinkommt) bekam jeder persönlich per e-Mail zugeschickt. Wir besichtigten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, auch abends wurde für uns ein Programm zusammengestellt, bei dem uns die russischen Studenten die beliebtesten Bars und Clubs von Sankt Petersburg zeigten. Obwohl die Woche sehr chaotisch verlief, lernte ich viele meiner Mitstudenten kennen.

In der ersten Woche an der Uni wurden alle Studierenden auf ihre Sprachkenntnisse getestet und später nach dem Niveau der Kenntnisse in Kurse aufgeteilt.

Die Vorlesungen konnte man frei nach seinem eigenen Wunsch wählen. Es wurden sowohl russisch- als auch englischsprachige Veranstaltungen angeboten. An der Fakultät für Internationale Beziehungen sind die Studienpläne im Erdgeschoss aufgehängt, die nur für die russischsprachigen Veranstaltungen gelten. Im Guide Buch, das man nach der Ankunft bei der Anmeldung im International Office bekommt, stehen die Veranstaltungen, die auf Englisch angeboten werden.

Das wichtigste dabei war, insgesamt 30 Credit Points innerhalb des gesamten Semesters zu bekommen. Bei den russischen Vorlesungen und Seminaren es ist am besten, sich gleich am Anfang darüber zu informieren, wie viele Credit Points für der Veranstaltungen vergeben werden.

Am Ende des Semesters hatten wir dann die Unterlagen bekommen, die wir bei der Prüfung einreichen sollen und auf die der Dozent die Note eintrug und diese mit seiner Unterschrift bestätigte. Später wurden die Unterlagen beim International Office abgegeben, die diese dann als Transcript nach Deutschland schickten.

## **Wohnheimleben**

Ich wurde im Studentenwohnheim 19 in der Kapitanskaya ulitsa untergebracht, welches sich auf der Wassiljewski- Insel befindet. Vom Wohnheim aus ist man mit dem Bus in zehn Minuten an der Metro Primorskaja. Der Weg zur Uni ist mit drei Mal umsteigen verbunden und dauert insgesamt ungefähr eine Stunde.

Das Wohnheim besteht aus verschiedenen Apartments, die man sich mit mehreren anderen Studenten teilt. Ich hatte das Glück, dass ich einem großen Apartment zugeteilt wurde. Es bestand aus drei Zimmern (2 Frauen pro Zimmer), einer Küche, WC, Dusche und Balkon. In manchen Apartments wurden das Badezimmer und die Toilette noch nicht renoviert, deswegen muss man sich nicht wundern, wenn man ein verrostetes Bad bekommt. Allgemein ist die Renovierung in den Apartments unterschiedlich. In manchen wurde nur neu tapeziert, andere zusätzlich mit neuen Möbel ausgestattet, in anderen wiederum wurde nichts renoviert. Ein- oder zweimal in der Woche wurden die öffentlichen Räume geputzt. Es gibt einen günstigen Waschsalon im Wohnheim, für 80 Rubel wird die Wäsche gewaschen und getrocknet.

Die Internetverbindung bekam ich sofort, als ich in den Apartment einzog, da meine Mitbewohnerinnen, die etwas früher ankamen, das Internet schon eingerichtet hatten. Diese Verbindung haben wir uns für das komplette Semester geteilt. Ich zahlte etwa 120 Rubel im Monat.

Zum großen Teil wohnen dort die ausländischen Studenten, deswegen sprach ich meistens auf Englisch oder Deutsch. Wenn man sich wünscht, sein Russisch zu verbessern, es ist nicht der beste Ort, um die Sprache zu lernen.

## **Kosten**

Dank des DAAD Go- East- Stipendiums konnte ich meinen Auslandsaufenthalt problemlos finanzieren. Die Kosten für das Studentenwohnheim betragen 3750 Rubel (62 €) monatlich, aber im Januar 2015 stiegen die Mieten auf ungefähr 5000 Rubel an. Das Semesterticket habe ich nicht sofort am Anfang des Studiums bekommen. Es dauerte drei bis vier Wochen, bis alle ihre Studienaussweise bekamen, mit denen man das Semesterticket beantragen konnte. Das Ticket kostet monatlich 850 Rubel. Mit dem russischen Studentenausweis sind die Exkursionen sehr günstig oder sogar in manchen Museen der Eintritt kostenlos.

Die meisten Ausgaben hatten wir beim Lebensmitteleinkauf. Die Lebensmittelpreise sind in Sankt Petersburg sehr unterschiedlich, im Vergleich mit Deutschland sind die Preise dort mit unseren in etwa gleich. Um Kosten zu sparen bin ich jeden Sonntag zum Lebensmittelgeschäft „Lenta“ gegangen. Dort gibt eine große Auswahl von Lebensmitteln, Toiletten- Küchenartikeln, Textilien, Artikel für den Haushalt u.s.w. Mit der Lenta Karte wird der Einkauf preiswerter. Sehr praktisch war das für mich, da der Weg vom Studentenwohnheim zum Geschäft nicht sehr weit war. Man muss nur zwei Bushaltestellen fahren (nicht Richtung Metro), oder ein fünfzehn Minuten Spaziergang machen.

## **Fazit**

Im Großen und Ganzen hat mir mein Auslandssemester sehr gut gefallen. Die Flexibilität bei der Auswahl von Vorlesungen und Seminaren hat es mir ermöglicht, dass ich nach eigenen Wünschen den Stundenplan erstellen konnte und so meine Kenntnisse über die russische Politik und Wirtschaft erweitert habe. Ich besuchte nicht nur die Vorlesungen des Bachelor-Studiengangs, sondern auch aus dem Masterprogramm, da mich seine Themen besonders angesprochen haben. Auch dass es im Studentenwohnheim sehr international war, ist ein großer Vorteil gewesen. Ich lernte viele neue Menschen kennen, nicht nur aus Europa, sondern auch aus Süd- und Nordamerika und aus Asien. Besonders das Zusammenleben mit Menschen, die verschiedene Nationalitäten haben, hat mir gezeigt, dass man trotz kultureller Unterschiede lernen kann, miteinander friedlich zu leben, wenn man versucht, Probleme gemeinsam zu lösen.

## **Freizeit und Tipps**

In Sankt Petersburg gibt es nicht nur sehr viele Sehenswürdigkeiten, sondern es finden auch oft Veranstaltungen im Stadtzentrum statt. Empfehlenswert ist es, sich die Eremitage, die Auferstehungskirche, die Isaakskathedrale, das Schloss Peterhof, den Katharinenpalast und das Mariinski Theater anzusehen. Besonders gefiel mir der Moika Palast. Von außen sieht der Palast nicht sehr ansprechend aus, aber die Inneneinrichtung ist bewundernswert, da sie nicht, wie bei vielen anderen Palästen, von den Sowjets zerstört wurde.

Wenn der Aufenthalt im Wintersemester stattfindet, dann es ist auch empfehlenswert, sich die Veranstaltung der Schließung der Fontäne beim Schloss Peterhof anzuschauen. Im Oktober, wenn die Fontänen ausgeschaltet werden, wird eine große spektakuläre Feier mit 3D-Show und Feuerwerk im Peterhof organisiert. Um gute Plätze zu bekommen, ist am besten, früh genug zu der Veranstaltung zu fahren (die Tickets ein paar Wochen vorher kaufen) oder mit einem Reisebus den Ausflug zu organisieren.

## Theater

Im Mariinski Theater gibt es die Möglichkeit, Tickets für Ballett oder Oper sehr preiswert zu kaufen (150- 300 Rubel), wenn man eine halbe Stunde vor dem Beginn der Vorstellung

kommt. Dies gilt nur mit einem russischen Studentenausweis, der am Anfang des Auslandssemesters erstellt wird.

### Essen/Trinken

Die Auswahl von Restaurants und Bars am Nevskij Prospekt ist sehr groß. Am besten hat mir das Restaurant Market Place gefallen. Dort gibt es ein vielfältiges Buffet mit verschiedenen Köstlichkeiten, sowohl russische als auch internationale Gerichte. Das Preisverhältnis ist nicht hoch und entspricht der Qualität der Küche.

Denjenigen, die etwas Neues ausprobieren wollen, empfehle ich das Restaurant „Lawasch“ (ul. Majakovskogo 4). Dort wird georgisches und armenisches Essen, für die Wasserpfeifenliebhaber gibt es hier die Möglichkeit, sich eine zu bestellen. Die Preise liegen zwischen 400-1000 Rubel.

Wenn man sich mit Freunden einen gemütlichen Abend machen möchte, würde ich Sky Bar (Lermontovskiy prospekt 43/1) oder Grizli Bar (Nevski prospekt 96) vorschlagen. Sky Bar befindet sich im 18. Stockwerk eines Hotels und bietet tags und nachts unglaublich schöne Panoramaaussichten auf die Stadt. Grizli Bar ist dagegen sehr zentral, modern und mit einer gemütlichen Atmosphäre. Der Bar ist gut besucht und bietet viele Plätze für eine große Gruppe.

### Sport

Eine Straße weiter vom Studentenwohnheim gibt es ein großes Fitness Center, „Planeta Fitnes“. Dort gibt es die Möglichkeit, ein Abo für drei Monate, ein halbes Jahr oder ein Jahr abzuschließen. Für diese Leistung sind die Kurse, Fitness Geräte und der Schwimmbad frei zu Verfügung.

An der Universität gibt es ebenso die Möglichkeit, die verschiedenen Sportkurse zu besuchen, das International Office gibt dazu weitere Auskünfte.